

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Erwachsenen



Wenn Sie an **BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1** teilnehmen, soll Ihr Arzt regelmäßig einige der nachfolgend beispielhaft zusammengefassten **Behandlungsmaßnahmen** durchführen.

Die vollständigen Versorgungsinhalte sind in der DMP-Anforderungen-Richtlinie geregelt.

Was wird untersucht bzw. ermittelt?	Häufigkeit	Durchführung durch
HbA1c-Messung (Glukoselangzeitwert)	Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich	Diabetologe
Injektionsstellen	Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich; bei starken Glukoseschwankungen auch häufiger	Diabetologe
Blutdruck-Messung	Vierteljährlich, mindestens 1 x jährlich	Diabetologe
Nieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Erkennung von Funktionsstörungen: Ermittlung der Albumin-Kreatinin-Ratio (AKR) ▪ Zusätzlich Berechnung der geschätzten glomerulären Filtrationsrate (eGFR), die die Filterleistung der Niere angibt ▪ Bei verminderter Nierenfunktion: Anpassung der Arzneimittel(-dosierung), die über die Niere ausgeschieden werden ▪ Bei fortschreitender Nierenfunktionsstörung Aufklärung über die Möglichkeit der Dialyse 	<p>Ab 5 Jahren Diabetesdauer und wenn die Nierenfunktion bisher in Ordnung war: 1 x jährlich</p> <p>Mindestens 1 x jährlich</p> <p>Nach jeder Untersuchung, bei der eine verschlechterte Nierenfunktion festgestellt wurde</p> <p>Spätestens bei Erreichen einer Niereninsuffizienz im Stadium 4</p>	<p>Diabetologe</p> <p>Nephrologe (Nierenspezialist)</p>
Füße <ul style="list-style-type: none"> ▪ Untersuchung bei niedrigem Risiko, wenn noch keine Empfindungsstörungen vorhanden, einschließlich klinischer Prüfung auf Neuropathie und Pulsstatus ▪ Untersuchung der Füße bei erhöhtem Risiko. Überprüfung des Schuhwerks ▪ Kontrolle bei hohem Risiko: (diabetisches) Fußgeschwür ▪ Bei Nerven- oder Gefäßschäden: ▪ Prüfung, ob der Patient selbst die Fußpflege leisten kann oder ob ein medizinischer Fußpfleger (Podologe) nötig ist ▪ Bei ausgeprägter Empfindungsstörung und diabetischem Fuß: Prüfung auf geeignete Versorgung mit diabetischen Schuhschuhen 	<p>Ab 5 Jahren Diabetesdauer Mindestens 1 x jährlich</p> <p>Mindestens 2 x jährlich</p> <p>Vierteljährlich</p> <p>Alle 1 bis 3 Monate</p> <p>Bei jedem BKK MedPlus-Termin</p> <p>Jedes Quartal oder häufiger</p>	<p>Diabetologe</p> <p>Diabetologe oder Fußambulanz</p> <p>Fußambulanz</p> <p>Diabetologe oder Fußambulanz</p> <p>Diabetologe und Orthopädietechnik</p>

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Erwachsenen



Was wird untersucht bzw. ermittelt?	Häufigkeit	Durchführung durch
Augenhintergrund zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen (diabetische Retinopathie)	Nach 5 Jahren Diabetesdauer: ein- oder zweijährlich (risikoabhängig)	Augenarzt
Rauchen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens und des Konsums von E-Zigaretten ▪ Klärung, ob der Patient raucht ▪ Bei Rauchern: <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderung, mit dem Rauchen aufzuhören • Klärung der Bereitschaft zu einem Ausstiegsversuch • Angebot professioneller Beratungshilfe • Folgetermine, möglichst in der ersten Woche nach Ausstiegsdatum 	Mindestens 1 x, meist zu Beginn der BKK MedPlus-Teilnahme Bei jedem BKK MedPlus - Termin	Diabetologe
Information über das Risiko einer verspätet auftretenden Hypoglykämie durch Alkoholkonsum und dem Hypoglykämierisiko im Alltag	Mindestens 1 x, meist zu Beginn der BKK MedPlus-Teilnahme	
Erstellung eines Medikationsplans bei dauerhafter Einnahme von mindestens 5 Medikamenten	Mindestens 1x jährlich	Diabetologe
Nach schwerer Unter-/Überzuckerung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abklären der Ursachen und bei Bedarf Anpassung der Therapie oder des Therapieziels 	Im Anschluss an die Notfalltherapie	Diabetologe
Zusammenspiel: Körper, Psyche, Soziales Überprüfung, ob eine Psychotherapie den Gesundheitszustand verbessern könnte	Bei jedem BKK MedPlus - Termin	Diabetologe

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Erwachsenen



Das Behandlungsprogramm **BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1** sieht vor, Sie bei bestimmten Anlässen **an Spezialisten bzw. ins Krankenhaus zu überweisen**.

Wann wird überwiesen?	An wen wird überwiesen?
Wenn ein diabetisches Fußgeschwür vorliegt oder der Verdacht darauf besteht sowie zur ständigen Kontrolle nach einer früheren Behandlung in einer spezialisierten Fußeinrichtung	Einrichtung, die für Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziert ist (Fußambulanz)
Wenn eine augenärztliche Untersuchung nötig ist, insbesondere der Netzhaut	Augenarzt
Wenn eine Schwangerschaft geplant ist oder besteht	Einrichtung, die qualifiziert ist für die Behandlung von Schwangeren mit Diabetes mellitus Typ 1
Wenn eine Insulinpumpentherapie eingeleitet werden soll	Diabetologisch qualifizierte Einrichtung
Wenn ein erhöhter Blutdruck nicht innerhalb von 6 Monaten auf normale Werte, das heißt innerhalb eines Zielkorridors zwischen 139 und 130 mmHg (oberer Wert) und 89 und 80 mmHg (unterer Wert), gesenkt werden kann	Qualifizierter Facharzt (z. B. Nephrologie) oder Einrichtung
Bei Auftreten von Hypoglykämien oder Ketoazidosen , insbesondere bei Abschluss der akut-medizinischen Versorgung infolge einer schweren Stoffwechseldekomensation	Qualifizierter Facharzt (z. B. Nephrologie) oder Einrichtung
Bei einer Einschränkung der Nierenfunktion	
Nach Ermessen des Arztes, wenn Herz- oder Blutgefäß-Komplikationen vorliegen	Qualifizierter Facharzt oder Einrichtung
Bei einem Notfall	In ein diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus
Bei erstmaliger Stoffwechselentgleisung wegen Überzuckerung (Ketoazidose) oder ambulant nicht rasch korrigierbarer Ketose	
Zur Abklärung nach wiederholten schweren Unter- oder Überzuckerungen	
Bei Nichterreichen des HbA1c-Zielwertes (in der Regel $\leq 7,5$ % bzw. 58 mmol/mol, sofern keine problematischen Hypoglykämien auftreten) nach 6 Monaten (spätestens 9 Monaten) Behandlungsdauer in einer ambulanten diabetologisch qualifizierten Einrichtung	
Gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgekrankheiten des Diabetes mellitus Typ 1	In eine auf die Pumpentherapie spezialisierte Einrichtung
Gegebenenfalls zur Einleitung einer Insulinpumpentherapie (CSII)	

BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 1 bei Erwachsenen



Wann wird überwiesen?	An wen wird überwiesen?
Bei infiziertem diabetischen Fußgeschwür sowie bei akuter Fußkomplikation	In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus
Zur Einleitung einer intensivierten Insulintherapie	In eine diabetologisch und zur Durchführung von strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogrammen qualifizierte Einrichtung
Zur Durchführung eines strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogramms	